



(Schluß.)

DATEN AUS DER LUXEMBURGISCHEN EISENINDUSTRIE ZUSAMMENGESTELLT VON CAMILLE ASCHMAN

Luxemburger Autoren.

Knaff Albert. Ingenieur. (Geboren 16. 9. 1859 in Grevenmacher. Erhielt 1885 sein Ingenieurdiplom in Aachen und trat im selben Jahre in Diensten des Hoerder Bergwerks- und Hüttenvereins. Von 1895 1898 Hochofendirektor in Micheville, danach Direktor der Zypen'schen Hüttenwerke in Wissen. Er richtete nach dem Kriege in Gemeinschaft mit Dr. Leon Mayer ein Ingenieurbüro in Luxemburg. A. Knaff starb in Luxemburg am 16. 1. 1935.



Bild 294. - Albert Knaff.

Von seinen Veröffentlichungen erwähnen wir:

1896. Betriebsergebnisse im Roheisenmischen. — Stahl u. Eisen.

1911. Zur Frage des Schlackenbetons. — Stahl und Eisen.

1920. Herstellung des Siegerländer Spiegeleisens. 100 Jahre alt. — Revue Technique Luxembourgeoise.

1930. Beiträge zur Geschichte der Eisenindustrie der früheren Luxbg. Eifel. — Revue Technique Luxembourgeoise.

16. **Kriz Stephan.** Dr. Ing. (Geboren in Walferdingen 1893. Studierte auf der Technischen Hochschule in Charlottenburg. Erste Stellung beim Stahlwerk Bek-



Bild 295. - Stephan Kriz.

ker in Willich. Von 1916 bis 1931 im Stahlwerk Gebrüder Böhler & Cie. Düsseldorf, zuletzt als Oberingenieur des dortigen Elektrostahlwerkes. 1931 von der Russischen Räteregierung nach Moskau berufen um dort an leitender Stelle den Auf- und Ausbau der Russischen Spezialstahlindustrie zu organisieren).

Gab im Verlage von Julius Springer ein Werk heraus betitelt: «Das Elektrostahlverfahren».

Veröffentlichte ferner in Fachzeitschriften eine Reihe von Arbeiten von denen wir erwähnen:

1925. Die feuerfesten Stoffe für Elektrostahlöfen. — Stahl und Eisen.

1927. Belastungsfähigkeit, Bauart und Bemessungen der Transformatoren für Lichtbogenöfen.

1927. Die Energieverluste an Lichtbogen-Elektroöfen.

1929. Abmessungen, Leistungen und Betriebsverhältnisse deutscher Elektrostahlöfen.

17. **Lavandier Emil.** Ing. (Geboren 30. 6. 1885. Erwarb 1911 das Ingenieurdiplom auf dem Polytechnikum in Karlsruhe u. trat dann beim Hüttenwerk Hagendingen ein. Von 1916 bis 1919 Betriebsleiter auf dem Werk Rhein Stahl Duis-

burg. Kam 1919 nach Diferdingen wo er zuerst Chef des Maschinenbetriebes, dann Ingenieur-Conseil und zuletzt beigeordneter Direktor war. Gestorben am 15. 5. 1926.)



Bild 296. - Emil Lavandier.

Veröffentlichte mehrere Arbeiten in der «Revue Technique Luxembourgeoise» u. a.:

1921. Etude sur l'influence des poussières de gueulard sur le rendement des hauts fourneaux
1922. Etudes sur le cintrage de tôles métalliques et construction d'une machine à cintrer.

18. **Leesberg.** Früherer Minendirektor in Esch. (Stammte aus Holland und starb 1889 in Esch.)



Bild 297. - Leesberg.

Legte eine reichhaltige Sammlung von in unserem Lande

vorkommenden Fossilien an, die sich heute im Unterrichtsmuseum der Industrie- und Handelsschule in Luxemburg befindet. In Anerkennung seiner Verdienste auf dem Gebiete der Mineralogie wurden verschiedene Fossilien mit seinem Namen belegt. U. a. die Lima (Plagiostoma) Leesbergi Branco.

19. **Limpach Karl.** Früherer Bergbaufseher. (Geboren 28. 4. 1850. Von 1885 bis 1904 in Rümelingen, von 1904 bis 1907 in Diekirch. Gestorben 31. 10. 1913.)

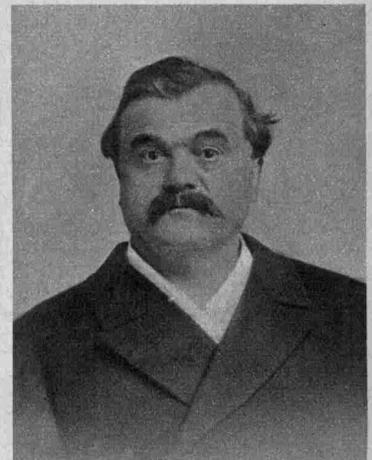


Bild 298. - Karl Limpach.

Veröffentlichte mehrere Arbeiten auf dem Gebiete der Geologie und des Bergbaues u. a.:

1895. Oettinger Tiefbau. Phosphatknollen im Unteren Dogger.

Aus dem Kaylerbachtal im Lothr.-Luxbg. Minettevier.

1901. Hydrologisch-geologischer Beitrag zum Minettevorkommen in Süd-Luxemburg und den Nachbargebieten. — Stahl und Eisen.

In diesem Artikel macht Limpach als einer der ersten bekannt, daß gemäß aufgefundener Ueberreste unsere Minetteablagerungen bereits den Kelten und Römern bekannt waren.

Bemerkenswert sind ferner die von Limpach aufgenommenen Karten des Minettevieres.